

Halle und Umgebung.

Salle a. S. 22. Juni.

Aus dem Stadtparlament.

Ueberfüllte Tribünen kündeten einen großen Tag. Die dort oben Kopf an Kopf gedrängt standen und...

Es ist eine interessante Erscheinung: wenn der Deutsche eine unangenehme Sache bezeichnen muß, wußt er Fremdwörter. Unser Stadtverordnetenkollegium bewies auch in diesem kleinen Zug wieder, daß es aus deutschen Männern besteht.

Eine böse Zeit! Eben erst 14 Prozent Steuererhöhung, dazu eine wirtschaftliche Depression, die schwer gerade auch auf unserm halbesährigen Erwerbsebenen lastet.

Und so scheiterte denn, bei allem Wohlwollen, bei aller Zuhörerschaft, die alle Redner einmütig betonten, sein Antrag an der großen Rier — Nihil — non habeo pecuniam — ultra posse nemo obligatur.

Aber wenigstens einen kurzbesetzten Wechsel erhielten die Enttäuschten: zum nächsten Jahre will man — mit 21 gegen 20 Stimmen wurde es beschlossen — gleich Mittel für eine Ortszulage einstellen, die städtischen Beamten sollen dabei auch ihr Teil bekommen.

Schon ist die Perspektiv auch nicht, aber — das Latein steht an — dira necessitas, die Mehrzahl des Kollegiums bekannte sich zur bitteren Notwendigkeit.

Hoffentlich bringt der Magistrat, diesmal konnte er sich mit der Kürze der Zeit entschuldigen — dann eine recht sorgsam durchgearbeitete Vorlage, die selbst für den verständigsten ist, der sich nebenbei auch noch mit andern Dingen beschäftigen muß.

Von den Reden ging, dank der schlechten Musik und zeitweiliger Unruhe im Saal, für die Pressevertreter vieles verloren; manche Redner, zumal die, die nur zum Vorüberfliegen sprachen, waren am Journalistenstisch überhaupt nicht zu verstehen.

Der Referent Herr St. v. Blume legte zunächst dar, daß es sich bei der Vorlage nur um ein Notgesetz handle. Hinsichtlich der Mietsenhschädigung müsse der Provinzialrat noch Bestimmungen treffen; demnach empfehle es sich, jetzt wenigstens schon die gesetzlichen Mindestsätze auszugeben.

bringen, die natürlich in erster Linie den Mittelstand treffen. Das wird sich die Lehrgesellschaft klar machen müssen.

Herr Stadtschulrat Brendel befragte die Summe, die nötig ist, um den Lehrer schon über 8 Tage (zum 1. Juli) ihre Aufbesserung zuteil werden zu lassen, auf 48 105,82 Mk. Den Wünschen des Etatsauschusses komme der Magistrat gern nach.

Herr St. v. Herzfeld betont gleichfalls, daß es sich nur um ein Notgesetz handle, das natürlich seine Mängel habe. Die Agrarier im Landtag hätten verhindert, daß den Städten die Möglichkeit gegeben würde, ihre Lehrer besser zu stellen.

Herr St. v. Borcht weist zahlenmäßig nach, wie nach der Magistratsvorlage die Mittelschullehrer, die doch die gleiche Vorbildung usw. hätten, je nach der Beschäftigung an einer höheren oder mittleren, Knaben- oder Mädchenschule hinsichtlich der Besoldungsverhältnisse in drei Klassen geteilt würden.

Herr Stadtschulrat Brendel einigte, daß die Forderung berechtigt sei, durch die Mietsenhschädigung z. B. lassen sich aber ein Ausgleich finden.

Herr St. v. Helmecke bringt ähnliche Antinomieen wie Herr Borcht zur Sprache. Er behauptet im übrigen, daß die Magistratsvorlage wenig Gehalt hat; so z. B. gebe sie gar kein Bild davon, wie sich denn die Aufbesserung (im Mark ausgedrückt) für die einzelnen Kategorien stelle.

Herr St. v. Meyer gibt seiner Freude Ausdruck, daß alle Redner die Unbilligkeit, die die Vorlage mit sich bringe, anerkannt hätten. Auch der Herr Stadtschulrat. Die unbillige Behandlung, die den Volksschullehrern im Gegensatz zu den Oberlehrern zuteil werde, sei geradezu ungebührlich.

Herr St. v. Herzfeld, Herr Schütte und Junior Karl Schmidt, die haben in bestimmten Fällen den Magistrat geradezu gezwungen, eine gerechte Vorlage zu machen. Die Verarmung müde diesen Vorbildern nachsehen und heute den Magistrat erziehen, er solle es ermöglichen, daß die Ortszulage schon für 1909 gerechnet wird.

Herr Vorlehrer Stedener warnt vor Herrn Meyers Weg. Es handelt sich um ein Thema, das ohne Erregung behandelt werden muß. Der Etatsauschuss hat es auch in dieser Weise gehandelt. Niemand von uns ist dösöwilling, den Lehrern gegenüber, niemand will den Lehrern etwas vorenthalten, aber der Stadtschulrat gibt's nicht her.

haben keine Mittel. Ich habe es mit Bedauern gehört, daß Herr Meyer uns frühere Männer, die für die Lehrer eingetreten wären, zu Mustern hinstellt. Wir sind nicht Lehrerfeindlich; wir können jetzt einfach nicht. Wir sind nicht Lehrerfeindlich; wir können jetzt einfach nicht.

Herr St. v. Herzfeld erklärt, daß er und seine Freunde von bestem Wohlwollen für die Sache befeelt seien. Die Vorlage sei nur ein Notbehelf. Sie läßt, wie Herr Helmecke sehr richtig sagte, alle Klarheit vermissen.

Herr St. v. Thiele: Wie verfahren die Lehrer ihres Wohlwollens. Ich habe das nicht nötig. Für mich entscheidet die Zweckmäßigkeit und die Möglichkeit. Man müßte aus die Methode des heiligen Crispin zu, der Leder stahl und armen Leuten Schuhe draus machte.

Herr St. v. Herzfeld: Wie verfahren die Lehrer ihres Wohlwollens. Ich habe das nicht nötig. Für mich entscheidet die Zweckmäßigkeit und die Möglichkeit. Man müßte aus die Methode des heiligen Crispin zu, der Leder stahl und armen Leuten Schuhe draus machte.

Herr St. v. Herzfeld: Wie verfahren die Lehrer ihres Wohlwollens. Ich habe das nicht nötig. Für mich entscheidet die Zweckmäßigkeit und die Möglichkeit. Man müßte aus die Methode des heiligen Crispin zu, der Leder stahl und armen Leuten Schuhe draus machte.

In der geschlossenen Sitzung genehmigte man die Anstellung des Militäranwärters Gustav Strauß als Hallenaufseher des Schlachthofes.

Eine Aenderung des Kommunalbeamtengegesetzes.

In Bezug auf die Anstellung von Militäranwärters erstreckt der Bund deutscher Militäranwärter, Dazu schreibt man uns von unterrichteter Seite:

Der Minister des Innern hat vor kurzem von den Regierungen einen Bericht eingeholt über die Handhabung des Kommunalbeamtengegesetzes durch die Gemeindeverwaltungen. In diesen Berichten ist keine Fülle erwähnt worden, in denen gegen die gesetzlichen Bestimmungen verstoßen wäre.

Ferienkolonien.

Wie in den vergangenen Jahren, so soll auch während der diesjährigen Ferienzeit einer Anzahl Kindern minderbemittelter Eltern die ihnen so sehr nötige Erholung in

Sommer-Räumungs-Verkauf

bietet ersichtlich günstige Gelegenheit zu vorteilhaften Einkäufen in sämtlichen Abteilungen.

A. Huth & Co.

Bis zum 30. Juni auf Kleiderstoffe, auch auf die letzterschienenen Neuheiten, soweit dieselben nicht bereits im Preise ermäßigt sind,

10%

Gr. Steinstr. 86-87. Halle a. S. Marktplatz 21.

Für die Reise vorteilhaftes Angebot in meinem grossen

Sommer-Ausverkauf!!!

Farbige Kostümröcke sowie **Blusen** in Waschstoff, Wolle, Seide, **0.75**, 1, 1 1/2, 2, 3, 4, 5 bis 20 Mk.
2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9 bis 20 Mk.

ferner fast alle Artikel der fertigen Konfektion zu **wirklichen Ausverkaufspreisen**, als:

Fertige Kleider, Kostüme, Jacketts, Paletots, Kragen, Regen- u. Staubmäntel, Kinderjacketts u. Kragen, Kinderkleider, wegen Aufgabe dieses Artikels, zu **Verlustpreisen**.

Zurückgesetzte Fantasie-Kleiderstoffe, Seidenstoffe, Wollmoussellin u. Waschtstoffe.

Modewarenhaus

Theodor Rühlemann, Leipzigerstrasse 94.

Unterricht.

Chemikerinnen

bildet aus, nach Abfolierung gute Stellen. Dr. Simon Gärtner, DALLE, Wühlweg 28.



Buchführung

etc., alle Kontorfächer lehrte gründlich. **Bücherrevisor Carl Gieseguth's** Handelslehranstalt, Halle, Sternstrasse 10. Viel. Erfolge. Fernruf 3013.

Vermietungen.

Ruhiges angenehmes Wohnen für ältere eins. Leute, I. Etage, 5 Stuben, Wasserleitung, elektr. Licht, Bad, Gas und reichl. Zubehör, nebst Gartenlaube und Garten. 1. Okt. od. früher für 1500 Mk. zu vermieten. **Nab. Kirchhof 24, II.**

Wohnung f. 176 Mk. p. 1. 7. zu vermieten **Kl. Ulrichstr. 29.**

III. Etage, 5 Zimmer, Küche, reichl. Zubehör, Koch- u. Heuchgas, wegen schlechter Umfassung 1.10.09 zu verm. **Seiffenstr. 37, I.**

Ein herrschaftl. Hochparterre mit 5, 6000 qm Zimmern, Bad, Kamin, 2 Bäder, Bergarten etc. 2 Min. von Wittenberg entfernt, zum 1. Oktober zu vermieten. **Reifstrasse 51, var.**

In Schenkung.

Sirgiebels Privatstr., sind in neuen Bau, mod. einger. **Wohnungen** im Pr. u. 46 250,- bis 46 350,-, auch 46 500,- u. 46 700,- mit Bad, elektr. Licht, Balkon etc. sofort oder später zu verm. **Sirgiebels Privatstr., ob. Berthold, Wühlweg 30a in Schenkung.**

Möblierte Wohnungen.

Gut möbl. Zimmer mit Zentralheizung und Bad per sofort oder später zu vermieten. **Alter Markt 25 32r. I. Eingang Westergasse.**

Mietsgesuche.

Freundliche Vorderwohnung (2 Stuben, Küche und Zubehör zum Preise von 50-55 Tkr. zum 1. Oktober zu mieten gesucht. Off. unter G. 1531 an die Expedition d. Zeitung erbeten.



Frauenwohl, wirksamer Epilepsieapparat kompl. 4/3, 4/4, 5/00 u. 6/00. Katalog über Sop. Bedarfsartikel, auf Wunsch grat. Bedienung u. Ver. diste. Summum-Ver. Spezialgesch. C. Klappenbach, Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 11. Fernr. 2074, II. Eing. v. Kaulenberg.

2 gute ostpreuss. Wagenpferde, 7 und 8jährig, sicher und dauerhaft im Gehir. sind sehr preiswert zu verkaufen. **S. Pfaffenzug, Franckestr. 17. Telefon 2288.**

Ein Gut in der Nähe von Halle (acht Wilsch) Abnehmer für ein Quantum von ca. 200 bis 400 Lit. **Milch**, abzugeben für 14 Wfr. ab Station. Gef. Offerten bitte unter T. 10072 an **Hausenstein & Vogler, A.-G., Halle a. S.**, zu senden.

Ausverkauf! Ausmietung Ausverkauf!

Wegen Bin gezwungen, mein Geschäft Poststr. 1 gänzlich aufzulösen und kommt das gefamte Lager der

Violetta-Parfümerie, Poststr. 1 (schräger über dem Leipziger Turm letzter Laden)

bestehend in Toilette-Seifen, Parfümerien, Toilette-Artikeln sowie die noch aus einigen laufenden Abschüssen eingehenden Artikel zu beispiellos, fast unglaublich billigen Preisen **zur Ausräumung!**

Einzig dastehende, nie wiederkehrende Kaufgelegenheit, da enorme Vorteile geboten werden.

Die Freisinnige Volkspartei und die Barth-Demokraten

Schade um ihn! Seine Direktionslosigkeit richtet ihn zugrunde. Eugen Richter über Dr. Theodor Barth.

Preis 25 Pfennig.

Berlin 1908 Verlagsanstalt Deutsche Presse, Gesellschaft mit beschränkter Haftung.

Die Expedition der Freisinnigen Zeitung, Berlin SW. 68, Zimmerstrasse 8, liefert nach Einsendung des Betrages portofrei Einzelkomplexe zu 25 Pfennig, Partien von mindestens 25 Stück — auf Grund derselben Bestellung an dieselbe Adresse — zu 20 Pfennig, von mindestens 50 Stück zu 15 Pfennig, von mindestens 100 Stück zu 10 Pfennig das Exemplar.

Erdußel 1 Pfd. 80 Wfr. bezügl. geeignet zu Salaten u. Majonaisen empf. **A. Trautwein, richt. 31. Mittel. des Nab. Spar-Vereins.**

„Stroh“, alle Sorten, fauft fortwährend **A. Nottradt, Akerleben.**

Ein Pony mit elegantem Geschir zu verk. **R. Anton, Halle a. S., Streiberstraße 12.**

Volks-Kaffee-Hallen des Vereins für Volkswohl: I. Königstr. 1, Eing. kurze Gasse. II. Alte Bromenade (Heilbad). III. Wörtholtinger. IV. Seifengasse, 2, am Galtmarkt, Hofseifehalle. V. Vor dem Zeintor (Balkon). Alle sind hier geöffnet von früh 10 Uhr an.

Es wird verabreicht: Kaffee, Kakao, Milch, Milchbrühe, Eiterwasser, Zitronade zu 6 Wfr.

in IV. auch Suppe zu 10 Wfr. u. Blattkaffee (Dienstags, Donnerstags und Sonnabends) abends von 6 Uhr an Kartoffeln und Suppe zu 15 Wfr.

Warten zu 5 Wfr., welche sich besonders zu Geschenken an Geburtstage eignen u. in den 5 Hallen verwendet werden können, sind in den 5 Hallen, sowie bei Herrn Kaufm. **Kuhn, Barth, Leipzigerstr. 60, Nähe des Leipz. Turmes, Herrn Kaufm. **Pillig, Geilstr. 65, und Herrn **Mobius, Ritterstr. 8, zu haben.******

Man verlange Cecile Briketts!

Zu haben in den meisten grösseren Geschäften!

Schreibarbeiten jeder Art, wissenschaftl. u. geschäftl., Daud u. Maschine, Berufsfortbildungen Rundschrit, Stenographie u. a. liefert

Hallische Schreibstube, Gemeinnütz. Unternehm. Beschäftigung Stellenloser Hilfskräfte für Schreibe, Kontor, Bucharbeit auf Stunden und Tage, auch ins Haus und nach auswärts. **Karlstraße 16. Fernredner 7294. (1750)**

Patentanwalt Eyck, Halle a. S., Leipzigerstraße 55, Telefon 3457.

G. H. Fischer, Bankgeschäft, Königstr. 2. am Leipziger Turm, empfiehlt sich für bankgeschäftliche Ausföhrungen, Vermietung von Stahlkammer-Schrankfächern.

Breslauer Zeitung

Begründet 1826

Politisches Tageblatt, Stadt- und Provinzblatt, Unterhaltungsblatt, Aktuell — entschieden liberal — zeitgemäß, Umfangreiches best informiertes Handelsblatt

3 mal täglich monatlich 2 Mark
1 mal täglich — auch Montags monatlich 1 Mark

Geeignetes Insertionsorgan für alle finanziellen und volkswirtschaftlichen Anzeigen, Vermittlung von Ein- u. Zweifeln, Geschäftsverträgen und Kaufmännischen Verträgen, Empfehlungen von Hotels, Gaststätten, Wäbern, Schenken und Barmstücken.

— Insertionspreis: —
Zeitung 25 Wfr., aus Gasseiten und Seiten 25 Wfr.
Werbekosten und Wohnungsangelegen 15 Wfr.

Alle Malerarbeiten

in besserer und einfacher Ausführung, auch gemöblirter Leinwand, Oelfarbennaturlich sowie Möbelreparatur in allen modernen Farben und Holzarten werden unter Garantie sauber und preiswert geliefert. **Brünnel, letzter billig, verkauft E. 1571 an die Exp. ds. Bl. erbet.**

Weit unter Preis hoches, Salometer, mod. Sofa, 2 Sessel, Schreibstisch, Büchertisch, Sofa mit mod. Sofa, 6 Lederfüße, Leinwand, ar. Leinwand, Leinwand, Tisch u. Stuhl, Leinwand mit Asthild, Leinwand, Leinwand, Leinwand, S. Rosenberg, Geilstr. 21, eine Treppe.

Wunder Frau wünscht Kind zu stillen. **Frau H. Rosse, Wörmitzerstraße 97.**

Für ein nach ärztlichem Rat längerer Erholung dringend benötigtes sternenloses Wäbchen bietet ein freundliches Weibchen **Frau Harzer Bach, Geilstr. 11.**

Hochzeits-Geschenke in größter Auswahl empfiehlt **Junelier Tittel, Schmeerstr. 12.**

Familien-Nachricht.

Verein ehemal. 67er

aus Halle a. S. und Umgegend.
Am 20. ds. Mts. verstarb plötzlich und unerwartet unser lieber Kamerad, der Zeugschmiedemeister

Gustav Mende

im 69. Lebensjahre. Wir verlieren in dem Verstorbenen einen treuen Kameraden, dessen Andenken stets in Ehren bleiben wird.

Die Kameraden versammeln sich am 23. ds. Mts., nachmittags 2 1/2 Uhr, an der Leichenhalle des Städtfriedhofes. **Der Vorstand.**